



**Kirche weit denken -
Ein Weg in die Zukunft**



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

„*Ecclesia semper reformanda*“ - diese drei Worte, die angeblich auf den Hl. Augustinus zurückgehen, drücken aus, was sich im Laufe der Kirchengeschichte Menschen gewünscht haben und sich auch heute viele KatholikInnen wünschen: Die Kirche ist immer reformbedürftig.

Die persönliche Religiosität und das Gefühl der Kircheng Zugehörigkeit hat sich in den vergangenen Jahrzehnten gemeinsam mit den allgemeinen Lebensumständen stark verändert. Die Kirche hinke in dieser Entwicklung

hinterher, heißt es immer wieder, vieles sei veraltet, fragwürdig und der Lebensrealität der Menschen von heute fremd geworden.

Unter dem Motto „Kirche weit denken“ will die Katholische Kirche in Oberösterreich diese und ähnliche Aussagen und den Auftrag „*ecclesia semper reformanda*“ ernst nehmen und aufgreifen; denn wer sich nicht beständig seiner sich wandelnden Umwelt anpasst, verliert den Anschluss. So startete die Diözese Linz im vergangenen November einen etwa zwei Jahre dauernden „Zukunftsweg“.

- Ziel dieses Prozesses ist es,
- eine gemeinsame Vision der Diözese Linz zu finden,
- Bewegung zu schaffen in Oberösterreich, möglichst viele Mitglieder – auch die suchenden und fernstehenden Menschen – anzusprechen und
- klare Antworten auf drängende Fragen zu geben.

Um das zu erreichen, müsse man Kirche weit denken, betont Bischof Manfred Scheuer, „*nicht engstirnig, nicht von Angst besetzt, nicht administrativ fixiert, sondern mit der Frage: Welche Weiten haben wir in unserer Diözese und in unserem Land? Wo überschreiten wir bereits Grenzen, etwa Kulturgrenzen oder Milieugrenzen?*“

Dazu braucht es verschiedene Perspektiven auf die eine Kirche. In acht Themenfeldern will der Zukunftsweg aus unterschiedlichen Blickwinkeln

auf die Kirche schauen (diese Themenfelder werden auf den Seiten 4 und 5 näher vorgestellt). Jedes dieser Themen wird von einer eigenen Arbeitsgruppe bearbeitet, in die jeweils ExpertInnen zum Thema gerufen worden sind. Für alle Themenfelder gilt: Es soll die pragmatische, skeptische Perspektive ebenso Platz haben wie die visionäre, träumende Perspektive; beide sollen aufeinander hören und sich nicht ausschließen.

Der Zukunftsweg „*muss ein gemeinsamer Lernweg sein, bei dem keine fertigen Antworten vorgegeben, bei dem aber auch bisherige Denkwege hinterfragt werden, bei dem die vielen Strömungen, die es in unserer Diözese gibt, miteinander ins Gespräch kommen*“; so Bischof Manfred Scheuer.

Der Zukunftsweg ist ein Prozess, dessen Ausgang offen ist und auch sein soll. Aber eines ist sicher: Die früheren Zeiten, denen heute gar nicht so wenige Menschen nachtrauern können nicht zurückgeholt werden. „*Zukunft heißt etwas anderes*“, meint Generaldechant Slawomir Dadas: „*Es bedeutet zu akzeptieren, dass es eine Vergangenheit, eine Geschichte gibt, aber dass die Gegenwart eine andere ist. Und es bedeutet, darauf zu vertrauen, dass ich im Neuen – wie immer es aussieht – einen guten Platz haben werde.*“

Eva Wagner
Pastoralassistentin

WAS WÜNSCHEN SIE SICH VON DER KIRCHE IN DER ZUKUNFT?

Anliegen zum Zukunftsweg können eingesendet werden unter
www.dioezese-linz.at/site/zukunftsweg/kampagne/meinanliegen



Kirche weit denken

Unter diesem Motto beschreitet die Katholische Kirche in Oberösterreich einen etwa zwei Jahre dauernden „Zukunftsweg.“

Dieser Zukunftsweg ist ein Prozess, dessen Ausgang offen ist und auch sein soll. Es geht um einen ehrlichen, wertschätzenden Dialog, ein Ernstnehmen von gesellschaftlichen und kirchlichen Realitäten, ein gemeinsames Ringen um Antworten und ein mutiges Hinterfragen bisheriger Wege. Ziel ist, in einem transparenten Diskussionsprozess verbindliche Grundlagen für eine diözesane Neuausrichtung zu formulieren und auch einzuhalten.

In acht Themenfeldern beschäftigen sich unter der Leitung eines/r Themenpaten/in ExpertInnen mit der jeweiligen Fragestellung.

Option für die Armen

Armut heißt nicht nur materielle Armut, sondern alles, was Menschen im Laufe ihres Lebens in Bedrängnis bringt, wie z.B. Trauer, Suchterkrankungen, Scheitern in Beziehungen, Überforderung am Arbeitsplatz oder Einsamkeit im Alter.

Themenpate: Franz Kehrer,
Direktor der Caritas Oberösterreich

Glaubensvermittlung neu

Der christliche Glaube kann eine Bedeutung für das je persönliche Leben haben – und das soll für mehr Menschen erfahrbar werden. Wesentlicher Punkt dabei ist die kirchliche Sprache und die Frage, ob etwa die Mitfeiernden eines Gottesdienstes die Gebetstexte und das Geschehen verstehen. Es braucht eine Sprache, die näher an der Lebensrealität der Menschen ist.

Themenpatin: Brigitte Gruber-Aichberger,
Direktorin von Pastoralen Berufe

Option für die Jugend

Es bedarf einer Änderung in der kirchlichen Grundhaltung gegenüber Jugendlichen, denn sie sind zwar im Gottesdienst kaum mehr sichtbar, aber wenn man über den Sonntagsgottesdienst hinausdenkt, sieht man Jugendliche, die sich bei der Jungchar engagieren, bei Pfarr- und Erntedankfesten und anderen pfarrlichen Veranstaltungen.

Themenpatin: Gabriele Eder-Cakl,
Direktorin des Pastoralamts

Option Bildung

In unserer Diözese gibt es eine große Bandbreite unterschiedlicher Einrichtungen im Bildungsbereich; sie reicht von der Krabbelgruppe über



Foto: Diözese Linz/Weibold



den Religionsunterricht bis hin zu kirchlichen Privatschulen bzw. von den regionalen Einrichtungen wie Pfarrbibliotheken bis zu überregionalen Einrichtungen wie die Katholische Universität. Ein weiterer Themenbereich ist die Aus- und Weiterbildung kirchlicher MitarbeiterInnen.

Themenpate: Franz Asanger,
Direktor des Bischöflichen Schulamts

Gastfreundschaft, Pilgerschaft, Spiritualität

Gastfreundschaft soll ein wesentliches Merkmal von Kirche sein. Es braucht sowohl eine einladende „Komm-her-Kirche“, die die Menschen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen einlädt, als auch eine den Menschen nachgehende „Gehin-Kirche“, die dorthin geht, wo die Menschen sind. Ein wichtiger Bereich dabei ist auch die spirituelle und menschliche Begleitung der haupt- und ehrenamtlichen SeelsorgerInnen.

Themenpate:
Bischof Manfred Scheuer

Option zeitgemäße Strukturen

Ein klarer Wunsch der Menschen ist, dass es Kirche am Ort gibt und als Gemeinschaft erlebbar ist. Es braucht Ansprechpersonen vor Ort, was die derzeitigen Pfarren angesichts der bestehenden kirchenrechtlichen Si-

tuation aber vermehrt nicht leisten können. Zu überlegen ist daher, welche Form diese „Gemeinschaften von Gläubigen“ haben sollen und wer sie leitet.

Themenpate:
Generaldechant Slawomir Dadas

Liturgie, Sakramente, Kirchenjahr

Es wird um mutige Lösungen, die praktisch realisierbar, aber auch theologisch stimmig sind, gerungen, etwa beim Thema Taufelaubnis oder allgemein bei der Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente. Im Hintergrund steht die Frage: „Wo müssen wir auf einer Linie sein, wo ist Vielfalt legitim?“

Themenpate: Wilhelm Vieböck,
Bischofsvikar für pastorale Anliegen

Beziehungsmanagement Kirchenbeitrag

85% der KatholikInnen zahlen ihren Beitrag einfach aus Gewohnheit, das Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche sinkt rapide. Dem will diese Themengruppe entgegenwirken und mit diesen 85% in Beziehung kommen, das Zugehörigkeitsgefühl zur Katholischen Kirche stärken und die Akzeptanz des Kirchenbeitrags erhöhen.

Themenpate: Reinhold Prinz, Ökonom und
Finanzkammerdirektor der Diözese Linz

zusammengefasst von:
Eva Wagner, Pastoralassistentin

Quelle: www.dioezese-linz.at/zukunftsweg



Diese Frage ist sehr verfänglich, denn Kirche ist kein Selbstbedienungsladen, der liefert, was ich gerade brauche. Die Kirche, das sind wir alle. Wir fragen nicht: „Was kann uns die Kirche bieten?“, sondern: „Wie können wir uns in dieser Kirche einbringen?“

Kirche ist gar nicht so altmodisch und verstaubt, wie manche meinen, weil sie daheim bleiben und daher nicht mitbekommen, was sich in der Kirche tut. Unsere Pfarre ist (noch immer) ein sehr lebendiger Teil der Gesamtkirche, weil sich viele Menschen engagieren und so die Gottesdienste vielfältig und bereichernd sind.

Damit diese Lebendigkeit bleibt, wünschen wir uns, dass viele Leute in der Pfarre mittun. Und von den verantwortlichen Amtsträgern wünschen wir uns mehr Mut in der Frage der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt (Stichworte „Zölibat“ und „Frauen als Priester“). Wenn diese nicht verändert werden, wird es schnell vorbei sein mit der Lebendigkeit in der Kirche. Wir wünschen uns, dass der Papst und die Bischöfe aufwachen, bevor es zu spät ist.

Erwin und Hilde Hölzl



Jetzt sollen wir also „Kirche weit denken“. Warum eigentlich? Sind wir nicht noch immer viel zu weit von der Botschaft Jesu, den Menschen und ihren Bedürfnissen weg? Seit 40 Jahren erleben wir viele Denk- und Ideenfindungsprozesse in der und über die Kirche – mal enger, mal weiter, mal mit mehr, mal mit weniger Wohlwollen der Amtsinhaber, aber immer mit enormem Engagement und gutem Willen. Viele Konzepte wurden erstellt, viel Papier beschrieben - und im Regelfall gleich „schubladiert“.

Klar: Solange nachgedacht, diskutiert und konzipiert wird, sind alle beruhigt. Alle, die an den bestehenden Verhältnissen festhalten wollen, brauchen sich dann nicht mehr zu bewegen. Wir brauchen keine neuen Diskussions- und Ideenfindungsprozesse. Jetzt ist die Zeit zu handeln! Besinnen wir uns auf die Grundwerte unseres Glaubens! Holen wir die gut durchdachten Ideen und Konzepte aus den Schubladen und setzen sie im Geiste des Evangeliums um!

Erfolg hat drei Buchstaben: TUN
Danach wollen wir „Kirche weit(er) denken“.

Rosemarie Lieb-Mahr und Reinhard Lieb



Unsere Gesellschaft ist von einem starken Informationsüberfluss geprägt und soziale Vernetzung passiert immer häufiger auf digitalem Weg. Angesichts der daraus resultierenden Schnelllebigkeit fällt es oftmals schwer, Zeit zum Realisieren und Reflektieren des Erlebten zu finden. Gerade das Dasein als Jungeltern führt uns vor Augen, dass der Zauber in der Gegenwart liegt. Unsere Tochter kennt nur die eine Perspektive – nämlich das Leben im Moment. Dieser Blick ist uns wichtig, um die reale Welt nicht zu verlieren. Für uns bedeutet „Kirche weit denken“, den Fokus ins Hier und Jetzt zu richten, ein offenes Ohr für die Fragen der Zeit zu haben und achtsam die Sorgen und Ängste unserer Mitmenschen zu erkennen – besonders für jene Menschen da zu sein, die in der Informationsgesellschaft ungehört bleiben und die mit der Reizüberflutung überfordert sind. Wir schätzen Kirche als Ort der Begegnung – ein Platz für Austausch, Inspiration und Miteinander. Die Herausforderung besteht darin, Kirche als Orientierungshilfe zu etablieren.

Kathrin Dullinger und Lukas Haselgrübler

Jugendliche in der Kirche? – Jugendliche in der Pfarre!

Beim Sonntagsgottesdienst in der Kirche sind nur mehr selten Jugendliche oder junge Erwachsene zu finden – und oft hört man dann die Klage, dass sie deshalb ganz aus dem Pfarrleben verschwunden seien. Hier ist ein Umdenken notwendig: Auch wenn nur wenige junge Menschen zum Sonntagsgottesdienst kommen, sind sie in vielen Bereichen des Pfarrlebens präsent:

22 Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich – regelmäßig oder punktuell – in der Kath. Jung­schar und organisieren neben den regelmäßigen Gruppenstunden u.a. die Nikolaus- und Sternsingeraktion und das Jungscharlager. Bei großen pfarrlichen Veranstaltungen wie die Pfarr- und Erntedankfeste oder dem Pfarrfasching sind junge Menschen unserer Pfarre als MitarbeiterInnen nicht wegzudenken. Auch im Pfarrgemeinderat und in der Firmvorbereitung sind junge Erwachsene zu wichtigen Ehrenamtlichen geworden.

Dass das Interesse am Sonntagsgottesdienst durchaus vorhanden ist, zeigen neben unseren drei jungen Lektorinnen die vielen Jugendlichen, die sich musikalisch oder in der inhaltlichen Vorbereitung bei den Jugendgottesdiensten am 21. Oktober engagieren.

Eva Wagner
Pastoralassistentin

Jugendliche gestalten Sonntagsgottesdienste



Unter dem Titel des Liedes „*Es reist sich besser mit leichtem Gepäck*“ von Silbermond, das 2016 auf vielen Radiosendern zu hören war, laden Jugendliche unserer Pfarre am Sonntag, den **21. Oktober** zum Mitfeiern der Gottesdienste (8.00 Uhr und 9.30 Uhr) in die Kirche ein.

Eine Band aus 9 Jugendlichen unserer Pfarre unter der Leitung von Cornelia und Florian Brandstetter wird die Gottesdienste musikalisch gestalten. Auch inhaltlich werden sich viele Jugendliche mit ihren Texten einbringen.

Eva Wagner
Pastoralassistentin

Jugendliche engagieren sich für Jugendliche

Am Sonntag der Weltkirche schon fast Tradition geworden ist der Verkauf von Schokopralinen und Bio-Fruchtgummis am Kirchenplatz durch Jugendliche unserer Pfarre. Damit setzen sie ein Zeichen gegen das weitverbreitete „Was kann ich schon tun?“ und unterstützen mit dem Erlös körperlich behinderte Jugendliche, ermöglichen ein sicheres Zuhause für junge Opfer von Gewalt, schenken Mahlzeiten und bieten Zukunftsperspektiven für benachteiligte Jugendliche in den ärmsten Ländern der Welt. Bei dieser Aktion wird darauf geachtet, dass den KleinproduzentInnen, die die Rohstoffe für die Süßigkeiten liefern, ein fairer Preis dafür bezahlt wird, dass sie ihre Existenz weitgehend selbst sichern und soziale Mindeststandards in Gesundheit und Bildung erreichen.



Auch heuer werden Jugendliche am Sonntag der Weltkirche, dem **21. Oktober**, nach den Gottesdiensten Schokopralinen und Bio-Fruchtgummis zum Kauf anbieten.

Eva Wagner
Pastoralassistentin

Vergiss die Armen nicht!

Bei der Papstwahl 2013 waren die Stimmen noch gar nicht fertig ausgezählt. Neben Kardinal Bergoglio saß dessen Freund, der brasilianische Kardinal Hummes. Sobald die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit feststand, gab dieser dem eben gewählten Papst gleich den ersten dringenden Wunsch mit: „Vergiss die Armen nicht!“ In diesem Augenblick, erzählte Bergoglio später, sei in ihm die Idee wach geworden, als Papst den Namen des Armen aus Assisi zu tragen.

Vergesst die Armen nicht! Eine kirchliche Arbeitsgruppe mit dem Titel „Option für die Armen“ will diesen Auftrag in die aktuelle Situation in Oberösterreich übersetzen.

Denn die Armut hat viele Gesichter. Armut reicht von materieller Armut über Tod und Trauer, Suchterkrankungen, Scheitern in Beziehungen bis hin zu Überforderung am Arbeitsplatz oder Einsamkeit im Alter. Uns stellt sich die Frage: „In welcher Weise kann eine Pfarre hier hinhören und hinschauen, damit Menschen mit solchen Fragen und Anliegen kommen können? Und Umgekehrt: Welche Möglichkeiten gibt es, Menschen anzusprechen, von denen wir wissen, dass sie in einer schwierigen Situation sind? Warten die Menschen darauf?“

Franz Wöckinger
Pfarrer

Sozialgartl

Üppig gewachsenes Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten führen zahlreiche PfarrbewohnerInnen mit Freude einem guten Zweck zu: Sie bringen es am Sonntag zum „Gaben-tisch des Sozialgartls“. Wir MitarbeiterInnen des AK Caritas freuen uns, eine große Vielfalt an Früchten entgegen nehmen zu können.



Viele KirchenbesucherInnen nehmen gerne für eine Spende Obst oder Gemüse mit nach Hause. Wenn um ca. 11.00 Uhr der Platz vor der Kirche wieder menschenleer und aufgeräumt ist, können wir eine schöne Summe für in Not geratene PfarrbewohnerInnen im Pfarrbüro abgeben. Was übrig bleibt, bringt Ernst Pils dem SOMA vom Roten Kreuz.

Es ist sehr erfreulich, dass unser Projekt Sozialgartl so gut angelaufen ist und bei vielen als sehr tolle Idee Anklang findet.

Maria Hanl, AK Caritas

Singen für die Seele

*Wir wollen singen,
gemeinsam,
ein Lieblingslied von jeder/m,
ohne Noten,
laut oder leise,
ohne Leistungsdruck,
so gut, wie wir es können.
und die heilsame Freude des
gemeinsamen Singens erfahren.*



**Mittwoch, 28. November,
Mittwoch 26. Dezember
jeweils um 19.00 Uhr im
Johann Gruber Pfarrheim**

Sie spielen ein Instrument und können unser Singen begleiten? Melden Sie sich bitte bei Hubert Röbl-Seidl 0664 8011765720

Hubert Röbl-Seidl
AK Caritas

Einladung zur (Fuß)- Wallfahrt auf den Pöstlingberg



Wir laden herzlich ein, am Samstag, 27. Oktober 2018, an der (Fuß)wallfahrt auf den Pöstlingberg teilzunehmen. Wir beginnen um 6.30 Uhr mit einem Morgengebet in der Pfarrkirche St. Georgen.

Der Weg für die Fuß-Pilger führt über Pulgarn und den Pfenningberg nach Plesching. Von dort gehen wir entlang der Freistädter Straße, um dann am schön gelegenen Pferdeisenbahn-Weg nach St. Magdalena und anschließend weiter zum Petrinum zu gelangen.

Vor dem Petrinum treffen wir mit all jenen von Ihnen zusammen, die sich dort der Pilgergruppe anschließen wollen und mit uns am Kreuzweg bis zur Wallfahrtsbasilika gehen werden. Gemeinsamer Abgang vom Petrinum um 13.00 Uhr. Für 14.00 Uhr haben wir uns in der Pöstlingbergkirche

zum Wallfahrtsgottesdienst angemeldet. Wir freuen uns auch über alle, die dazu direkt auf den Pöstlingberg kommen. Weil die öffentlichen Verkehrsmittel (Bergbahn-Straßenbahn-Zug bzw. Bus) auch am Samstag gute Möglichkeiten zur Heimfahrt anbieten und weil die „Auto-Wallfahrer“ vielleicht einzelne Fußpilger nach Hause mitnehmen können, werden wir die Rückreise nicht speziell organisieren.

Wenn Sie nach dem Gottesdienst einkehren wollen, melden Sie uns das bitte bis 19. Oktober, damit wir einem Wirt Bescheid geben können.

(Tel 2210 oder 0676 8776 5337)

Information zur Selbsteinschätzung: Der gesamte Gehweg erstreckt sich über 28 km und 800 Höhenmeter.

Thomas Leibetseder
Franz Wöckinger, Pfarrer

Vorankündigung: Fußwallfahrt nach Mariazell

24. bis 29. August 2019

Ab St. Florian am „offiziellen“ Mariazell-Weg.

Fünf Tagesstrecken zwischen knapp 30 und 35 km und teilweise spürbare Steigungen.

Am sechsten Tag (29. August): Abschluss-Messe in Mariazell am Vormittag. Genauere Angaben folgen im Advent-Pfarrbrief.

Zweites internationales Menschenrechte- symposium

8.-11. November 2018

Hier werden die Menschenrechte erlebbar und begreifbar. Bei Veranstaltungen in Mauthausen, Langenstein und St. Georgen mit dem Themenschwerpunkt auf Kinder- und Jugendrechte beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Nationalsozialismus in der Region, schärfen den Blick auf Themen der Gegenwart und überlegen gemeinsam, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen.

Einige Highlights aus dem Programm:

8. Nov., 18.00 Uhr, Johann Gruber Pfarrheim: Eröffnung mit Infomarkt und Theater der NMS Mauthausen

9. Nov., Rundgänge zu verschiedenen Themen und an unterschiedlichen Orten

10. Nov., 14.00 Uhr, Donausaal Mauthausen: Kindermitmachmusical Spukiblu von den Theatersternchen, Elterncafe

Alle anderen Workshops und Angebote finden Sie auf der Homepage www.menschenrechtessymposium.eu und in den Programmheften, die auf den Gemeindeämtern und im Büro der Bewusstseinsregion aufliegen.

Andrea Wahl

40 Jahre Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in St. Georgen/Gusen



*Man soll die Feste feiern,
wie sie fallen...*

... und das tun wir bereits das ganze Jahr über: Sie haben uns Beraterinnen heuer schon bei der Firmung, beim Pfarrfest und beim Flohmarkt getroffen. Unter dem Motto „Beratung ermöglicht Veränderung“ begleiten wir seit 40 Jahren Menschen aus St. Georgen und Umgebung.

Wie fing alles an vor 40 Jahren?

Marianne Meyer war die 1. Beraterin hier in St. Georgen. Sie hat die Stelle 1978 gemeinsam mit Dr. Schadenböck aufgebaut. Damals war es in ganz Österreich neu, Hilfe in Form von Beratungsgesprächen anzubieten bzw. diese anzunehmen. Ganz mutige Menschen haben dieses Angebot damals schon für sich genutzt. 1991 hat Karin Remsing sie als Beraterin und Stellenleiterin abgelöst. Seit 2016 verstärkt Monika Greindl das Team.

Durch den gelungenen Umbau der Beratungsstelle durch die Pfarre im Jahr 2014 wurde sie zu einer öffentlichen, barrierefreien Einrichtung. In einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre ist es leichter, über Probleme zu sprechen, Vertrauen zu schöpfen und nach umsetzbaren Lösungen zu suchen. Die Verpflichtung zur absoluten Verschwiegenheit der Beraterinnen trägt dazu ebenso bei wie die Tatsache, dass die Beraterinnen nicht in St. Georgen wohnen.

Im Laufe der Jahre hat sich die Einstellung zur Beratung wesentlich geändert: 2017 kamen etwa 200 Menschen zu Gesprächen. Hilfe in schwierigen Lebenssituationen anzunehmen ist geradezu selbstverständlich geworden.

Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns sehr herzlich. Empfehlen Sie uns weiter!

Ihre Beraterinnen
Monika Greindl und Karin Remsing

Einladung zu den Jubiläumsveranstaltungen



Fr, 16. Nov. 2018

Festvortrag: Liebeserklärung

um 20.00 Uhr im Johann Gruber Pfarrheim: „So gelingt Ihre Beziehung“, Vortrag von

Stefanie Körber (Psychologin und Psychotherapeutin) & Stefan Pott (Autor und Verleger)
Eintritt frei (-willige Spende)

Sa, 17. Nov. 2018

Wirtshausoperette

ab 18.00 Uhr Möglichkeit zum Abendessen

ab 20:00 Uhr Wirtshausoperette im Gasthaus Böhm „Marktstub'n“ in St. Georgen / G.

„Du hast mei' Herz am Bandl“ mit Judith Richter und Günther Gessert
Karten á 15 Euro (Karten begrenzt) im Gasthaus erhältlich, Tel. 07237 / 2619

So, 18. Nov. 2018

Festgottesdienst

um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georgen an der Gusen
anschließend Begegnung in unseren Beratungsräumlichkeiten

Anmeldung Nikolausaktion

Der Nikolaus der Katholischen Jung-schar wird wieder von Haus zu Haus ziehen, um Kinder zu besuchen, ihnen Geschichten vom Heiligen Nikolaus zu erzählen und ihnen kleine Geschenke zu bringen.



Wenn Sie möchten, dass der Nikolaus Ihre Kinder besucht, bitten wir um persönliche Anmeldung im Pfarrhof:

**Sonntag, 18. November,
10.30-11.30 Uhr**
**Dienstag, 20. November,
16.30-18.30 Uhr**
**Donnerstag, 22. November,
9.00-12.00 Uhr**

Eva Wagner,
0676/8776 5623

Weihnachtsmarkt

Zum Weihnachtsmarkt im Johann Gruber Pfarrheim St. Georgen möchten wir Sie herzlich einladen.

**Samstag, 24. November,
14.00-19.00 Uhr**
**Sonntag, 25. November,
9.00-18.00 Uhr**



Freuen Sie sich mit uns auf ca. 30 AusstellerInnen und bestaunen Sie HandwerkerInnen und KünstlerInnen bei der Arbeit. Es gibt auch heuer wieder verschiedene Programmpunkte wie Jagdhornbläser, Turmbläser, und diverse andere Musikgruppen und SolosängerInnen.

Die Kinder haben wieder die Möglichkeit zum Lebkuchenbacken in unserer Backstube, sowie zum Basteln verschiedener Weihnachtssachen. Am Samstag bietet die Jungschar von 14.00-16.00 Uhr ein Kinderprogramm an.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch bestens gesorgt.

Auf Ihr/ Euer Kommen freuen sich die Veranstalter.

Fachausschuss



Machtet euch die Erde untertan - ein mögliches Missverständnis.

Wir leben materiell gesehen in einem heftigen Überfluss, die „Ernterückstände“ unserer Wirtschaftsweise (wie wir unsere Erde „untertan“ machen wollen) wachsen uns aber mittlerweile über den Kopf.

Umweltüberlastung und brutalster Kampf um die Macht und um die Rohstoffe der Erde. In dieser Situation ist es schwer, für die Erde und für uns selber ein gutes Gleichgewicht zu erhalten. Wer ist dafür verantwortlich? Gibt es Lösungen? Bei allen verständlichen Schuldzuweisungen an Dritte, werde ich anteilmäßig unsere Wirtschaftsweise nur durch mein Umdenken verändern.

Weise Menschen behaupten: „Das einzige kleine, aber wahre Glück auf Erden ist die Zufriedenheit!“ An diesen Satz anknüpfend kann ich mir überlegen: Was brauche ich wirklich für ein zufriedeneres Leben? Im Beruf, beim täglichen Konsum, im Urlaub...? Diese Frage wird mich in der Beziehung zu meiner Lebensbasis Mutter Erde weiterbringen.

Herzlichst unser
Umweltsprachrohr „Fledi“
(Fred Ebner)

Jungscharlager

Eine wunderbare Woche haben wir gemeinsam mit 32 Kindern in Roßleithen am Gleinkersee verbracht.

Das Thema des heurigen Lagers war „Märchen“. Jeden Tag tauchten wir in eine neue Märchenwelt ein: Wir halfen Schneewittchen, von der bösen Stiefmutter zu fliehen, wuschen Rapunzel die Haare bei der Rasierschaumschlacht, fanden Rumpelstilzchens Namen heraus und richteten



Aschenputtel für den Ball her. Jeden Tag sagte uns die Wetterfee das Wetter voraus – und wenn es einmal regnen sollte, wurde die Stimmung nicht getrübt. Wir sangen uns einfach die Sonne wieder herbei. Es wurde viel gelacht, gespielt und auch gesungen. Außerdem machten

wir eine Wanderung zum Gleinkersee, in dem alle das kühle Nass genossen. Den Abschluss bildete der Jungschargottesdienst in der Pfarrkirche.

Danke allen, die das heurige Jungscharlager möglich gemacht haben!

Yvonne Fornwagner, Jungscharleiterin



Ausflug zu den Langbathseen

Dieses Jahr fanden gleich drei Sommer-Ausflüge für alle AsylwerberInnen, Ehrenamtliche und FreundInnen im Pfarrgebiet statt. Aufgeteilt auf die drei politischen Gemeinden führen wir ins Salzkammergut zu den Langbathseen.



Dort wurden mitgebrachte Speisen geteilt und gemeinsam genossen und die Kinder und Jugendlichen (und auch manche Erwachsene) nutzten die große Wiese für Ballspiele. Die Wanderung um den vorderen und hinteren Langbathsee brachte gute Gespräche, Kennenlernen und wunderschöne Ein- und Ausblicke auf die Natur und Berge rund um die Seen.

Finanziell unterstützt wurden die Ausflüge im Rahmen des Jahrs von der Integrationsstelle des Landes OÖ.

Jakob Foissner, Pastoralassistent

Flohmarkt - Nachlese

Sorgfältige Vorbereitung, Freude an der Arbeit, eine schöne Gemeinschaft unter den HelferInnen – das war unser Flohmarkt!

Man staunt, welch schöne Sachspenden immer abgegeben werden. Unser Flohmarkt hat über die Bezirksgrenze hinaus einen guten Ruf erlangt. Dies zeigt auch das überaus gute Ergebnis von € 12.285,19, das für die Pfarre verwendet wird.

Jeder Bereich (z.B. Bücher) war ordentlich und übersichtlich sortiert. Dreimal gab es eine Modenschau, in der die allerschönsten Bekleidungsstücke elegant präsentiert wurden.

Sie löste jedesmal Begeisterung aus, nicht zuletzt aufgrund der geistreich-heiteren Moderation von Johann Prammer und aufgrund der von Leo Rammer auf jedes Outfit abgestimmten Musik.

Für alle Sachspenden ein herzliches Vergelt's Gott! Zwei Hilfsorganisationen freuten sich über übriggebliebene, nicht verkaufte Waren. Ein Danke an Christian Pechhacker und die Jugendlichen, die den Rest zur Wiederverwertung wegräumten. Nur ein alter Kasten kam ins ASZ!!

Den vielen fleißigen HelferInnen und den Sprengelverantwortlichen gilt unser aufrichtiger Dank!

Elisabeth Schick



**Räumlichkeiten für Ihre Geburtstags-,
Jubiläums-, Hochzeits-,... Feier
zu vermieten im**

Johann Gruber **PFARRHEIM**

im Kleinen Saal: bis zu 70 Personen
im Großen Saal: bis zu 250 Personen

Bestuhlung, Tische, Stehtische, Geschirr, Gläser,
Kühlraum, Ausschank, Küche vorhanden.



Kontakt:

Pfarre St. Georgen, 07237/2210
pfarre.stgeorgen.gusen@dioezese-linz.at

**Bestattung
ruhesanft** e.U.

Marktplatz 14
4222 St. Georgen/Gusen
Telefon: 07237/4846
Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
http://www.ruhesanft.at

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



Bestattung

Donau.Gusen.Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

**Im Trauerfall erster Ansprechpartner
für alle Dienstleistungen:**

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service

DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560

**Stark verwurzelt
in der Region**

Mit mehr als 440 Bankstellen sind wir
in Oberösterreich stark verwurzelt und
stehen für Stabilität, Kompetenz und
Kundenorientierung. Dabei setzen wir
auf eine nachhaltige Strategie und sind
sicher, verlässlich und nahe bei unseren
Kunden.



**Raiffeisen
Meine Bank**



Kath. Männerbewegung (KMB) informiert



„Dazugehören. Wir mischen mit!“, so lautet das Jahresmotto der KMB. Es gibt viele Gründe, warum sich Männer in der KMB engagieren: Sichtbar sein in der eigenen Pfarre, spirituelle Heimat finden unter Gleichgesinnten, Vorbild sein im Umgang mit der Schöpfung und im solidarischen Handeln auch über die Grenzen hinaus. Seit 70 Jahren ist konkretes Tun – einmal leiser, einmal lauter – Antriebsfeder für ein Engagement in der Kirche. Männer zu unterstützen im Alltag, ob bei uns oder in den Ländern des Südens, zeigt Erfolg, wenn viele mittun. Wenngleich viele Projekte der Aktion SEI SO FREI von Frauen getragen werden, so steht hinter der Projektauswahl ein Team der KMB.

Wir mischen mit! – Wir laden ein!

Die Großveranstaltung Diözesantag mit den wichtigsten Erklärungen der KMB findet am Sa., 20.10.2018 um 9.00 Uhr im Bildungshaus Schloss Puchberg statt. Festredner ist Mag. Josef Bruckmoser, der Ressortleiter von Wissenschaft, Gesundheit und Religion der Salzburger Nachrichten. Abfahrt 8.00 Kirchenvorplatz

Reinhard Kaspar, KMB St. Georgen

Vorabendmesse

20.10., 24.11. jeweils um 17.00 Uhr
in der Aula der VS Langenstein

Selbsthilfegruppe Angst und Depression

24.10., 28.11. jeweils um 19.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Seniorentanz

15.10., 29.10., 12.11., 26.11.
jeweils um 14.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

DANKE

1. Begräbnisspende Franziska Hartinger: € 254,20 für die Pfarrkirche
2. Spende vom Kräuterfrühschoppen: € 1.261,10

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 7. Oktober	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
Erntedankfest	9.15 Uhr	Segnung der Erntekrone, Festzug zur Kirche und Gottesdienst mit Kinderkirche, anschl. Frühschoppen im J. G. Pfarrheim
Sonntag, 14. Oktober	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Donnerstag, 18. Oktober	19.30 Uhr	Frauen.Literatur.Treff, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 21. Oktober	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste gestaltet von Jugendlichen, Kirche, missio-Sammlung zum Weltmissionssonntag
Samstag, 27. Oktober	6.30 Uhr	Pfarrwallfahrt, St. Georgen – Pöstlingberg
Sonntag, 28. Oktober	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Mittwoch, 31. Oktober	19.00 Uhr	Singen für die Seele, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 1. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Allerheiligen	14.00 Uhr	Totengedenken und Gräbersegnung, Kirche und Friedhof
Freitag, 2. November	19.00 Uhr	Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres, Kirche
Allerseelen		
Sonntag, 4. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	9.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
		Pfarrcafé Sprengel 10 (Statzing Dorf, Gröbetsweg, Knierübl, Pürach, Forst), Johann Gruber Pfarrheim
Montag, 5. November	19.00 Uhr	Bibelabend, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 8. November	18.00 Uhr	Eröffnung Menschenrechte-Symposium, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 11. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Freitag, 16. November	19.00 Uhr	40-Jahr-Jubiläum von BEZIEHUNGLEBEN: Festvortrag „LiebesErklärung“ von Stefanie Körber u. Stefan Pott zum , J. G. Pfarrheim
Samstag, 17. November	20.00 Uhr	40-Jahr-Jubiläum von BEZIEHUNGLEBEN: Wirtshausoperette, Gasthaus Marktstübchen
Sonntag, 18. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche, gestaltet anlässl. des 40-Jahr-Jubiläum von BEZIEHUNGLEBEN
Elisabethsonntag		
Donnerstag, 22. November	19.30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 24. November	14.00-19.00 Uhr	Weihnachtsmarkt der Pfarre, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 25. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Christkönigssonntag	9.00-18.00 Uhr	Weihnachtsmarkt der Pfarre, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 30. November	19.00 Uhr	MitarbeiterInnenfeier, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 1. Dezember	17.00 Uhr	Segnung der Adventkränze, Kirche
Sonntag, 2. Dezember	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Erster Adventssonntag	9.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
		Pfarrcafé Sprengel 9 (Bahnhofsiedlung, Statzing-Siedlung) u. 11 (Luftensteinersiedlung, Abwinden-Dorf, Kernsiedlung), J. G. Pfarrheim
	10.30 Uhr	Sternsinger-Einteilung, Johann Gruber Pfarrheim

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **SONNTAG, 25. November**, Redaktionsschluss **9. NOVEMBER**